

(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p>Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung (Inhaltsfeld 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stufenmodell mit Piaget Experimenten • Adaption, Akkumulation und Assimilation • Kindliches Denken - mit • Spieltheorie und Förderung der kognitiven Entwicklung • Kritik an Theorie 	<p>erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</p> <p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</p> <p>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)</p> <p>vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</p> <p>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</p> <p>bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</p> <p>beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p> <p>beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p> <p>unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)</p> <p>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</p> <p>stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</p> <p>Beurteilungskompetenz:</p> <p>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</p> <p>erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</p> <p>beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</p>	<p><i>Ist jedes Kind ein Einstein? Wie nehmen Kinder die Welt wahr? Kann man Kinder in ihrer kognitiven Entwicklung fördern?</i></p>	<p>Beispiele für kindliches Denken zum Einstieg</p> <p>Versuche von Piaget bei YouTube zeigen oder alternativ von SuS selbst an Probanden durchführen lassen, um kognitive Fähigkeiten der verschiedenen Altersstufen aufzuzeigen</p> <p>Abschließende Analyse/Beurteilung von Kinderspielen hinsichtlich kognitiver Anforderungen und Alterseinstufung</p> <p>Kritik zu Piagets Vorgehen: Versuche mit unterschiedlichen Fragestellungen wiederholen</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>

	entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)			
	erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)			
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p>Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung (Inhaltsfeld 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Andere Konzepte der Werteerziehung wie Indoktrination, Werterhellung und Werterklärung (optional) • Stufenmodell der moralischen Entwicklung nach Kohlberg • Just-Community und Dilemma als Förderung • Kritik an Kohlbergs Konzept 	<p>erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</p> <p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</p> <p>beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p> <p>beurteilen die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)</p> <p>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</p> <p>stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</p> <p>beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten</p> <p>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation</p>	<p>Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel. Wie kommt der Mensch zu seiner Moral? Ist Moral situationsabhängig?</p>	<p>Einstieg mit Dilemma und Diskussion. Variation der Parameter des Dilemma, um moralische Unterschiede herauszuarbeiten.</p> <p>Einstieg über andere Modelle der Moralentwicklung (Indoktrination, Werterhellung, Wertentwicklung</p> <p>Vorstellung von Klassenparlament und anderen demokratischen Einrichtungen in Rahmen von Schule zur Förderung von Demokratie und Moral</p> <p>Eine Auseinandersetzung mit der eigenen Entwicklung (Phönix 16, 21ff.) Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsherausforderungen, Was brauchen Kinder?) ABox 48 ff Das „Just- Community-Konzept“</p>

	vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK5)	unter pädagogischen Aspekten		Moralische Entwicklung nach L. Kohlberg, Moralstufen, Sozialperspektiven, Moralische Einstellungen, Das Stufenmodell, pädagogische Konsequenzen, Demokratiepädagogik...
				Phönix Kursbuch Erziehungswissenschaften Praxis Pädagogik
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p>„Ich und mein Umfeld“ - Eine pädagogische Sicht auf ein Modell der psychosozialen Entwicklung (Inhaltsfeld 3&4)</p> <ul style="list-style-type: none"> Das psychosoziale Modell als Weiterentwicklung des psychosexuellen Modells Psychosoziales Modell nach Erikson Epigenetisches Prinzip und der Begriff der Krise Analyse mithilfe des Modells Kritik an Theorie mit Blick auf heutige soziale/familiäre Strukturen und den historischen Kontext der Theorie 	<p>erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</p> <p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</p> <p>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)</p> <p>vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</p> <p>erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation</p> <p>stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</p> <p>erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</p> <p>erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung</p> <p>stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</p> <p>beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern</p>	<p>Wird die Entwicklung durch das soziale Umfeld bestimmt? Welchen Einfluss haben Familie und Freunde? Wie wirkt sich eine Krise auf die Entwicklung aus?</p>	<p>Internetrecherche zum psychosexuellen Modells und Präsentation zentraler Punkte</p> <p>Evaluierung der Bedeutung des eigenen sozialen Umfelds</p> <p>Brainstorming zum Krisenbegriff mit Fokussierung auf Chancen, die aus Krisen resultieren</p> <p>Das epigenetische Prinzip als Treppe mit Abzweigungen</p> <p>Gruppenpuzzle zur Erarbeitung der unterschiedlichen Stufen und Präsentation der Ergebnisse in Form eines OnlineDokuments</p> <p>Analyse eines Fallbeispiels/Textes z.B.: Sido - Bilder im Kopf</p> <p>Vergleich kultureller Gruppen und ihre Werte und Normen mit Blick auf das Modell von Eriksons, das sich an der westlichen Welt orientiert</p> <p>Phönix Kursbuch Erziehungswissenschaften</p>

	<p>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <p>ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</p> <p>analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</p> <p>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK12)</p>			Praxis Pädagogik
	<p>bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</p> <p>beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p> <p>beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven (UK 3)</p>	<p>Urteilskompetenz:</p> <p>erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</p> <p>beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</p>		
	<p>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</p>	<p>beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten</p> <p>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</p>		
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel

<p>„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle wie z.B. Mead und Krappmann (Inhaltsfeld 3&4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell nach H.G. Mead • Modell nach L. Krappmann • Die 4 identitätsfördernde Fähigkeiten • Web 2.0 & 3.0 • Social-Web-Foren und andere virtuelle Bereiche als Räume der Identitätsentwicklung • digitale Selbstdarstellung und Identitätsentwicklung • Virtuelle Welt als Chance und Gefahr der Identitätsentwicklung 	<p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</p> <p>beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</p> <p>ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</p> <p>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</p> <p>vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)</p>	<p>Sachkompetenzen:</p> <p>beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</p> <p>erläutern die erziehende Funktion von Medien</p> <p>erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <p>erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung</p> <p>beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern</p> <p>stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</p>	<p>Wer bin ich und wie viele? Ist der Mensch ein Seiltänzer zwischen Individuation und Integration?</p> <p>Ist eine „digitale“ Identitätsentwicklung in Räumen des Web 2.0s und 3.0s möglich? Birgt das Internet Gefahren für die Identitätsentwicklung?</p>	<p>Einstieg mit Avatar und User -> Rollen als Mosaik der eigenen Identität -> Wer bin ich in der realen Welt und wer bin ich in der virtuellen Welt?</p> <p>Virtuelle Welt als Chance und Gefahr -> Möglichkeit der Kommunikation für Menschen mit Einschränkungen, allerdings Gefahr der „Bubble“</p> <p>Seiltänzer als Darstellung des Balance-Aktes von Integration und Individuation</p> <p>Koordinaten System (Achse Integration und Achse Individuation mit Ausgleichsgerade) zur Darstellung und Einordnung) verschiedener Gruppen</p> <p>Basketball: Interaktion beschreiben, erzieherisches Handeln erläutern</p> <p>Pranges Formen des päd. Zeigens als Grundform des Erziehens im Unterricht</p> <p>ggf. Der Unterschied von Handeln und Verhalten: Zeigen als typisch menschliche Fähigkeit</p> <p>Zentrale Aspekte von Meads Theorie des „symbolischen Interaktionismus“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache als (interaktions-)signifikante Symbol - Die Sozialisationsstufen des „play“ und „game“ - Rollenübernahme : Ich – ICH - „Identität“(I-me-self) - kritische Würdigung (konzeptuelle Leerstellen) <p>Maßnahmen zur Förderung von Sozialisation (> Abibox und Kopien)</p>
	<p>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <p>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <p>analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</p> <p>präsentieren Arbeitsergebnisse (MK13)</p>	<p>Urteilskompetenzen:</p> <p>erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</p> <p>beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten</p> <p>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</p> <p>erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</p> <p>beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</p>		

	<p>beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</p> <p>beurteilen die Reichweite der Theorie im päd. Gefüge (UK 5),</p> <p>erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</p> <p>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</p> <p>vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</p>	<p>bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,</p> <p>beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit</p> <p>beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien</p>		<p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>
<p>(mögliche) Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Sequenzierung: Mögliche Leitfragen</p>	<p>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel</p>

<p>„Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend (Inhaltsfeld 3&4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann • Modell der produktiven Realitätsverarbeitung • Die 10/12 Maxime • Hurrelmanns Theorie als Metatheorie - Abgleich der Maxime mit anderen pädagogischen Theorien 	<p>erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</p> <p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</p> <p>beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK5)</p>	<p>Sachkompetenzen:</p> <p>erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation</p> <p>beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern</p> <p>erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <p>erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung</p> <p>stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</p> <p>erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich)</p>	<p>Was muss ich tun, damit ich erwachsen bin? Was wird von mir auf dem Weg zum Erwachsenen erwartet?</p>	<p>Brainstorming über Anforderungen und Erwartungen, die mit der eigenen Lebensphase verbunden sind</p> <p>Artikel aus der Zeit: Jugendliche und ihre Wünsche</p> <p>ConceptMap mit Maximen und Querverbindungen zu anderen Theorien</p> <p>Jugendliche heute -- ihre Pläne anhand der 16. Shell Jugendstudie aspektorientiert erörtern und kritisch Stellung nehmen</p> <p>Bedingungen für eine gelingende Bewältigung der Entwicklungsaufgaben im Jugendalter erkennen, erfahrungsorientiert erläutern und pädagogisch reflektieren (mit Fallbeispiel „Lass mich in Ruh“)</p> <p>Entwicklungsprobleme und Problemverhalten im Jugendalter, auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen erläutern, spezifizieren, kategorisieren und pädagogisch interpretieren</p> <p>Entwicklungsprobleme und Problemverhalten im Jugendalter anhand eines konkreten Fallbeispiels untersuchen und pädagogisch begründete Handlungspläne entwickeln (Fall „Kind ohne Gesicht“)</p> <p>Ziele des Jugendalters definieren, analysieren und beurteilen sowie pädagogisch begründete Konsequenzen hinsichtlich der Aufgaben entwickeln, die in der Schule oder der Peergroup zum Erreichen der Ziele vorkommen bzw. zukommen</p>
--	---	---	---	--

	<p>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</p> <p>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <p>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</p> <p>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <p>analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</p> <p>erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)</p>	<p>Urteilskompetenzen:</p> <p>beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</p> <p>beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung</p> <p>bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit</p> <p>beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.</p> <p>erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche</p>		<p>Phönix</p> <p>Kursbuch</p> <p>Erziehungswissenschaften</p>
<p>(mögliche) Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Sequenzierung: Mögliche Leitfragen</p>	<p>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel</p>

<p>„Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt (Inhaltsfeld 3&4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltbegriff • Klassische Theorien (Basis für Maßnahmen) • Biografie Heitmeyer • Erklärungsansatz von Heitmeyer • Fallbeispiel Analyse einer Gewalttat • Prä- und Interventionsmaßnahmen • Würdigung des Erklärungsansätze 	<p>erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</p> <p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</p> <p>erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).</p> <p>erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht</p> <p>beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern</p>	<p>Warum werden Jugendliche zu Straftätern? Wird man kriminell geboren oder erst dazu gemacht?</p>	<p>Einstieg mit Artikel aus der Zeitung über Gewalt von jugendlichen mit einhergehenden Problemaufwurf zur Ursache sowie weiteren Fragen nach Prä- und Intervention</p> <p>Definition von Gewalt mit Hilfe der Placemat Methode</p> <p>Klassische Theorien als erste Erklärungsansätze erarbeitestellig erarbeiten lassen -> Fazit: Phänomen Gewalt ist komplexer und lässt sich so nicht hinreichend erklären</p> <p>Jugendgewalt früher und heute</p> <p>Merkmale und Erscheinungsformen devianten Verhaltens in Auseinandersetzung mit Fallbeispielen erarbeiten und Hypothesen zu den Ursachen devianten Verhaltens formulieren</p> <p>Verschiedene Risikowege bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben als mögliche Ursache für deviantes Verhalten herausstellen</p> <p>Das pädagogische Feld „Schule und Gewalt“ an einem Beispiel kennenlernen und ein schulisches Handlungskonzept entwickeln.</p> <p>Strategien der Gewaltprävention ableiten</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>
	<p>erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</p> <p>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</p> <p>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</p> <p>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <p>ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</p> <p>werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</p> <p>analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</p>	<p>Urteilskompetenz:</p> <p>erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</p> <p>beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten</p> <p>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</p> <p>beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung</p> <p>beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit</p>		

	<p>bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</p> <p>beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p> <p>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</p> <p>entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> <p>vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</p>			
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p><i>Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit (Inhaltsfeld 4)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografie von W. Klafki • Bildungsbegriff und die kategoriale Bildung • Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit • Klafkis Forderungen an Schule • Kritik/Würdigung 	<p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</p> <p>ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</p>	<p>Sachkompetenzen:</p> <p>stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,</p> <p>erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <p>erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,</p> <p>beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.</p>	<p>Was ist Bildung? Wer ist gebildet? Inwiefern ist Bildung wichtig für die Identitätsentwicklung wichtig?</p>	<p>Vorstellungen und Meinungen über Allgemeinbildung sammeln</p> <p>Thesen zum Zusammenhang zwischen Bildung und Identität formulieren</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>

	<p>erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)</p> <p>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).</p>	<p>Urteilskompetenzen:</p> <p>erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche</p> <p>beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.</p>		
	<p>beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p> <p>unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)</p> <p>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</p>			
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p>Erziehung im Nationalsozialismus (Inhaltsfeld 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer und politischer Kontext • Der Erziehungsstaat • Baldur von Schirach • Prinzipien der Erziehung: HJ und BDM • Identitätsbildung im NS Staat • Vergleich mit FDJ (optional) • Vergleich zur Erlebnispädagogik 	<p>erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</p> <p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),</p> <p>erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</p> <p>ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)</p> <p>vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</p>	<p>Sachkompetenzen:</p> <p>erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</p> <p>ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</p> <p>erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen</p>	<p>Wieso war die HJ und der BDM so attraktiv für die Kinder? Welche Rolle spielte die HJ und der BDM im System NS-Staat? Welche Grundsätze liegen dem Konzept zur Grunde? Was bewirkte die Erziehung im NS-Staat?</p>	<p>Biografische Erzählung aus der HJ -> Frage nach dem positiven Bild der HJ</p> <p>Geschichtliche Fakten aus den Jahren 1923-1945 erarbeiten mit besonderen Fokus auf gesellschaftliche Situation und gängige erzieherische Methoden</p> <p>Besuch im Haus der Geschichte (Bonn), um in die gesellschaftliche wie auch wirtschaftliche Entwicklung zwischen 1923 und 1945 einzutauchen.</p> <p>Film: Napola</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>

	<p>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</p> <p>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</p>			
	<p>beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p> <p>beurteilen differenziert autobiografische Texte hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p> <p>unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)</p> <p>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).</p> <p>entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p>	<p>Urteilskompetenzen:</p> <p>bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus</p> <p>erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</p>		
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel

<p>Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept (Inhaltsfeld 4,5&6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundalgen - biografische und historischer Kontext • z.B. reformpädagogisches Konzept von J. Korczak • Die Kinderechte nach Korczak • Didaktische Umsetzung des Konzepts und Bedeutung von Institutionen für die Persönlichkeitsentwicklung • Würdigung des Konzepts 	<p>erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</p> <p>stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</p> <p>ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)</p> <p>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen</p> <p>erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</p> <p>ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</p> <p>erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes</p>	<p>Sind Kinder unvollkommene Erwachsene? Wie hat sich das Bild von Kindern im Laufe der Zeit gewandelt? Können Kinder auf Augenhöhe mit Erwachsenen sein?</p>	<p>Den Wechsel von „Normalpädagogik“ zur „Reformpädagogik“ in der geschichtlichen Rekonstruktion der Reformpädagogik erkennen, beschreiben, analysieren (Benner/ Kemper)</p> <p>Wesentliche wert- und normhaltige Aspekte/ Erziehungsziele der Reformpädagogik um 1900 bestimmen</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>
	<p>beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</p> <p>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <p>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</p> <p>ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</p> <p>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</p>	<p>Urteilskompetenz:</p> <p>bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes</p> <p>erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</p>		

	gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen		
	vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)			
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p>Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum (Inhaltsfeld 5&6)</p> <ul style="list-style-type: none"> Einwirkung in vorschulischen Einrichtungen mit Blick auf die späteren Auswirkungen Struktur des Deutschen Bildungssystems Aufgaben von Schule nach Fend Schule und Staat Schule der Zukunft Kritik des deutschen Schulwesens aus pädagogischer Perspektive 	<p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</p> <p>ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)</p> <p>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)</p> <p>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</p> <p>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <p>ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</p> <p>beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p>	<p>Sachkompetenzen:</p> <p>beschreiben die Funktionen von Schule</p> <p>erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen</p> <p>erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</p> <p>ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</p> <p>beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernen</p> <p>stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar,</p> <p>Urteilskompetenzen:</p> <p>erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben</p>	<p>Welche Aufgabe hat Schule? Ist Schule mehr als Wissensvermittlung? Ist Schule mehr als ein Lernort? Braucht man heute noch Schule, wo es das Internet gibt, um sich Wissen anzueignen?</p>	<p>Brainstorming zu eigenen Erfahrungen in Schule/mit dem Bildungssystem</p> <p>Historische Entwicklung von Schule mit Blick auf ihre damalige und heute Funktion</p> <p>Gesellschaftliche Bedeutung und Sicht auf Schule und andere Bildungsinstitutionen</p> <p>Film: Treibhäuser der Zukunft</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>

	vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	<p>beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule</p> <p>beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten</p> <p>erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</p> <p>erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen</p> <p>erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben</p> <p>beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung,</p>		
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p>„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung (Inhaltsfeld 3&5)</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriff der Interkulturalität abgrenzen zu andern Begriffen wie Multikulturalität Interkulturelle Bildung nach Nieke Würdigung des Konzepts 	<p>erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</p> <p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)</p> <p>erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</p> <p>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)</p>	<p>Sachkompetenzen:</p> <p>erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</p> <p>ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</p> <p>stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar</p>	<p>Was ist Kultur und welche Bedeutung hat sie für den Einzelnen? Multikulturalität als Verlust der eigenen Identität?</p>	<p>Zeitungsartikel/Berichte zu Problemen der Migration sowie Unterkunft von Flüchtlingen</p> <p>Projekte und gelungene Beispiele der Integration aus den Medien</p> <p>Statistiken zu Ängsten, Integrationsproblemen und Rassismus in Deutschland</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>

	<p>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</p> <p>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p>			
	<p>beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p> <p>beurteilen die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)</p>	<p>Urteilskompetenzen:</p> <p>beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung</p>		
	<p>entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p>			
(mögliche) Inhaltliche Aspekte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sequenzierung: Mögliche Leitfragen	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen/Lehrmittel
<p>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe (Inhaltsfeld 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche von pädagogischen Berufen • Tätigkeitsfelder und ihr Wandel • Bedeutung von 	<p>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</p> <p>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p>	<p>Sachkompetenzen:</p> <p>erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln</p> <p>beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.</p> <p>beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),</p>	<p>Was machen Pädagogen alles? Welche Möglichkeiten hat man, wenn man Pädagogik studiert/studiert hat?</p>	<p>Ausflug zur Agentur oder anderen pädagogische Einrichtungen</p> <p>Interviews mit pädagogischen Mitarbeitern vers. Institutionen</p> <p>Phönix</p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften</p> <p>Praxis Pädagogik</p>

pädagogischen Berufen

entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Urteilskompetenzen:

bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen

beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen

beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten